

Was war... ...bis gestern

Offenburg 23. Februar

BI fährt nach Weil

Manfred Wahl und Mutter Martina, Vorsitzender Bürgerinitiative Bahntrasse machen mobil: Sie rufen zu Protesten gegen die Trassenplanung der Bahn auf und suchen Mitstreiter für eine Fahrt nach Weil am 5. März. Busticket unter Tel. 0781/9 36 00 38.

Offenburg 24. Februar

Lebenslang

Die Schwurgerichtskammer des Landgerichts hat den Mörder einer 43-jährigen Frau zu lebenslanger Haft verurteilt. Er tötete sie, um den Raub von 70 Euro zu vertuschen. Die Leiche hatte er im an den Renchdamm von Oberkirch angrenzenden Maisfeld versteckt.

Durbach 25. Februar

Kreativwerkstatt

Über die Zukunft in einem lebenswerten Durbachtal diskutierten engagierte Bürger mit Bürgermeister Toni Vetrano. Bike-Park, regenerative Stromerzeugung oder touristische Ideen: Jede Menge Vorschläge und Ideen sind vorhanden.

Offenburg 26. Februar

Bier-Kino

Die Kronenbrauerei kauft das angrenzende Gelände, auf dem das frühere Lifa-Kino beheimatet war, bevor es 2008 schloss. Was auf dem Gelände entsteht, will Brauerei-Chef Michael Nitze noch nicht kundtun.

Hohberg 26. Februar

Bürgermeister packt

Hohbergs Bürgermeister Klaus Jehle packt Kisten mit der kompletten Verwaltung der Gemeinde ins neue Rathaus. Dort ist jetzt samt Bürgerbüro alles unter einem Dach.



Beim Wettbewerb der Stiftung Moderne Arche aus Weier Lesen beteiligt sich neben 3000 Klassen deutschlandweit auch die Klasse 3b der Grundschule Weier. Beim Geschichten-Erfinder-Bastel-Wettbewerb gilt es, den Anfang der Geschichte, geschrieben von Kinderbuch-Autor Achim Bröger, auf pfiffige Weise fortzusetzen. Den Ansatz, Tiere aus einem Zoo, der schließt, zu retten, haben die Kinder neben der geschriebenen Fortsetzung auch Frachter und Züge gebastelt, um die Tiere in die Freiheit zu transportieren. Jetzt hofft die Klasse von Lehrerin Simone Golski auf einen der zahlreichen Preise. rek

Dubioser Kleidersammler beschäftigt die Ermittler

Telefonnummer auf Sammelbehältern sorgt für Anfragen bei Gemeindeverwaltung

Offenburg (rek). Was als plumpe Betrügerei erschien, erwies sich nach Ermittlungen der Polizeidirektion Offenburg als Druckfehler: Im Offenburger Stadtteil Albersbösch standen gestern Sammelbehälter für Schuhe. Auf verschiedenen Eimern war eine Telefonnummer aufgedruckt und jeweils eine Ziffer 8 abgekratzt, aber

an unterschiedlicher Stelle. Wählte man die vollständige Nummer, landete man im Hohenberger Rathaus. Bürgermeister Klaus Jehle: „Wir haben davon am Freitag erstmals gehört und haben die Polizei eingeschaltet. Aber sicher ist: Wir haben mit der Sammlung nichts zu tun.“

Gesammelt werden Schuhe oder Altkleider unter dem fet-



Meist stellen die Firmen die Behälter auf private Grundstücke. Dann benötigen sie keine städtische Erlaubnis. Oft genug stehen sie dennoch auf dem Bürgersteig. Fotos: rek



Zwei Sammelbehälter, bei denen die 8 an unterschiedlichen Stellen weggekratzt wurde, sorgte für Verwirrung.

ten und roten Aufdruck „Neues Herz“, ein sozialer Zweck der Sammlung wird nicht erwähnt, dessen Anschein aber sehr wohl erweckt. Dafür stehen auf dem Behälter der Name einer Firma. Unter der angegebenen Adresse ist im Internet eine Privatperson verzeichnet. Die Firma aus der Branche Textilwaren hat einen anderen Eintrag in Stuttgart.

„Jeder sollte bei einer Kleidersammlung genau hinschauen, wer dahinter steckt“, warnt der Dachverband Fair-Wertung. Die Stadt Offenburg hat für diese gewerbliche Sammlung keine gewerbliche Erlaubnis ausgestellt. Muss sie auch

nicht, so lange die Verteiler die Behälter auf Privatgrundstücke stellen. Ob der Bewohner die unerwünschten Behälter auch entsorgen darf? Dazu gibt es unterschiedliche Auffassungen von Stadt und Polizei.

Die Ermittlungen der Polizei jedenfalls ergaben, dass die Telefonnummer mit einer acht zuviel aufgedruckt war. Rief man die Nummer an, ging auch jemand ans Telefon, hin und wieder jedenfalls. Der Gemeinde Hohberg half das bis gestern nicht weiter. Denn immer wieder klingelte das Telefon für Informationen zur Altkleidersammlung.

Was kommt... ...ab heute

Offenburg 3. März

Höhere Gebühren

Eine deutliche Anhebung der Friedhofsgebühren diskutiert der Technische Ausschuss des Offenburger Gemeinderats ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Technischen Rathauses.

Offenburg 4. März

Rassehunde

Die Internationale Rassehund-Ausstellung auf der Messe wirft ihre Schatten voraus. Das Programm steht und wird jetzt vorgestellt.

Durbach 4. März

Breitfeld-Streit

In den Streit zwischen der Stadt Offenburg und den Durbacher Landwirten um die Bauschutt-Recycling-Anlage im Gebiet Breitfeld schaltet sich der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband ein: Der übergibt an OB Edith Schreiner eine Unterschriftenliste von Gegnern der Firma an dem Standort.

Neuried 5. März

Waldbegehung

Vor der Gemeinderatssitzung in Neuried ab 17 Uhr im Bürgersaal Altenheims findet um 14 Uhr eine Waldbegehung (Treffpunkt: 14 Uhr am Rathaus Altenheim) statt. Grund: Das Forsteinrichtungswerk steht auf der Tagesordnung.

Offenburg 6. März

Frauentag

Nach dem Vortrag „Außen Prada, innen leer“ (Donnerstag, 20 Uhr, VHS Raum 102) treffen sich verschiedene Gruppierungen zwischen 10 und 13 Uhr auf dem Lindenplatz. Dort stehen die Aktionen und Informationen unter dem Titel „Alles Gender? Frauen und Männer sind gleichberechtigt“. Insgesamt fünf Termine gibt es rund um den Frauentag.

Bewaffneter Überfall in Gengenbacher Wohnung

Täter maskierte sich mit Sachen der Opfer und erbeutete 65 Euro

Gengenbach (st). Erst eine Woche nach der Tat hat die Polizei von einem nächtlichen Überfall in einer Wohnung in Gengenbach erfahren. In der Straße am Amselberg wohnt ein Pensionär und seine Lebensgefährtin. Als der Mann am vergangenen Montag gegen 5 Uhr von der Toilette wieder ins Schlafzimmer im ersten Obergeschoss zurückgehen wollte, sah er im Erdgeschoss einen Lichtschein, den er zunächst einem vorbeifahrenden Auto zuordnete.

Er legte sich wieder ins Bett und merkte aber kurz darauf, dass die Schlafzimmertür, die er

zuvor angelehnt hatte, nun offen steht. Als er nach dem Rechten schauen wollte, stand ihm plötzlich ein Maskierter gegenüber. Der verlangte in englischer Sprache „Money, Money“ und drohte dabei mit einem Messer. Letztlich übergaben der Pensionär und seine aufgewachte Lebensgefährtin dem Fremden 65 Euro, der sich daraufhin davonmachte.

Nach den bisherigen Erkenntnissen war der Täter über eine notdürftig in Stand gesetzte Kellertür ins Haus eingedrungen. Dort fand er im Erdgeschoss eine braune, leicht gemusterte Herren-Schiebmütze und einen

schwarzen Damenschal mit rotem Rand. Diese Gegenstände benützte er als Maskierung. Auch das Messer, mit dem der Täter drohte, stammt aus dem Besitz der Opfer und wurde später vom Täter am Tatort zurückgelassen. Mütze und Schal hingegen fehlen bis heute.

Von dem Fremden weiß man nicht viel mehr, als dass er 180 bis 185 cm groß ist. Deshalb hofft die Kripo, die den Fall weiter bearbeitet, dass der Unbekannte am Amselberg vielleicht Frühaufstehern oder Pendlern aufgefallen ist.

Hinweise an die Kripo in Offenburg, Tel. 0781/210.

Stadt: Gemeinderat trifft Entscheidung in Schulfrage

Stadtverwaltung zu Anfragen der Grünen in Sachen Werkrealschule

Offenburg (st). Die Stadträte Stefan Böhm und Johannes Witt (Grüne) hatten sich mit einer Anfrage an OB Edith Schreiner gewandt und Fragen zum Thema „Stammsschule-Außenstelle“ im Themenkomplex Werkrealschule gestellt.

Alle in der Anfrage gestellten Fragen würden eingehend durch die öffentliche Vorlage der Verwaltung, die noch in dieser Woche an die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses versandt wird, beantwortet, schreibt die Stadt in einer Antwort. Das Thema werde Gegenstand der Beratung in der Ausschusssitzung am 17. März sein.

Die Stadt verweist darauf, dass es eine Empfehlung des Landes gebe, die Stammsschule samt Schulleitung dort anzusiedeln, wo die Klassen 8 bis 10 geführt werden. Die Verwaltung schlägt den Räten vor, dieser Empfehlung zu folgen.

Demnach hat die Stadt hat die Eichendorffschule und die Schule in Windschlag als Stammsschulen vorgeschlagen. Drei der vier Schulen halten diesen Vorschlag für sachgerecht, eine Schule ist anderer Meinung. Der Stadtrat werde dazu abschließend entscheiden. Entsprechend tagen auch die Schulgremien und die Ort-

schaftsräte in Weier und Windschlag.

Fachlich ist die Verwaltung davon überzeugt, dass die Empfehlung des Landes richtig ist, da der eigentlich neue Teil der Werkrealschule auch mit einer hohen Außenorientierung in den Klassen 8 bis 10 stattfindet. Dies sei der tragende Grund für die Empfehlung des Landes.

Darüber hinaus sei es der Stadt gelungen, mit dem Land eine Verzahnung der Grundschule und der Außenstelle der Werkrealschule zu vereinbaren, so dass die Frage bei Weitem nicht mehr die Bedeutung hat, die die Grünen unterstellten.